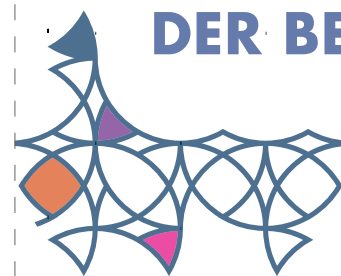




**KIRCHE DER
BETEILIGUNG**
Gemeinsam
gestalten



AUF DEM WEG ZU EINER KIRCHE DER BETEILIGUNG



Bistum
Osnabrück



Gott und den
Menschen nahe!



UNSERE VISION

„Wir wollen eine missionarische Kirche sein, die Gott und den Menschen nahe ist. Deshalb gestalten wir unser Bistum im Zusammenleben mit den Menschen so, dass sie darin den **Glauben als sinnstiftend und erfüllend, kritisch und befreiend** erleben, sich in ihrer jeweiligen Lebenswirklichkeit angenommen wissen, ein Zuhause und Gemeinschaft finden.“

Die diözesanen Räte im Bistum Osnabrück

WEITERE INFOS

Für Interessierte, die in unserem Bistum den Weg Kirche der Beteiligung näher kennenlernen und für ihre Gemeinde mit entwickeln möchten, bieten wir regelmäßig **Beratung und Workshops** an (Start-up und Werkstätten Kirche der Beteiligung). Es ist sinnvoll, dass bei den Werkstätten möglichst mehrere Personen aus einer Gemeinde/Pfarreiengemeinschaft als Team teilnehmen.

Termine und weitere Informationen sind im Internet unter www.bistum.net/beteiligung zu finden.

SPRECHEN SIE UNS AN:

Bistum Osnabrück
Fachbereich Gemeindepastoral
Nicole Muke / Bruno Krenznel
gemeindepastoral@bistum-os.de
Tel. 0541 318-221

AUF DEM WEG

Unsere Kirche befindet sich in einem steten Wandel und manche Veränderung wird als schmerzhaft erlebt. In unserem Bistum erleben wir aber auch **neue Chancen**, die der Wandel mit sich bringt. Diese Chancen bringt das Leitwort *Kirche der Beteiligung* auf den Punkt.

Die Beteiligung vieler – nicht nur geweihter und hauptamtlicher – Kirchenglieder ist seit vielen Jahren gelebte Praxis: Zahlreiche ehrenamtlich Engagierte übernehmen Verantwortung in Gremien wie Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, in Caritas, Katechese und liturgischen Diensten. Dadurch wird kirchliches Leben lebendig. Unsere Idee einer *Kirche der Beteiligung* knüpft an diese Praxis an und entwickelt sie weiter. Dabei fragen wir uns mit Blick auf Gegenwart und Zukunft:

Wie können wir gemeinsam die Botschaft des Evangeliums neu entdecken und anbieten? Wie gestalten wir auch künftig eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist?

Kirche der Beteiligung weckt Experimentierfreude und fördert einen offenen Dialog und gemeinsames Lernen. Grundlegend dafür sind Haltungen wie Hören, Vertrauen, Entdecken, Umkehren und Teilen. Wir pflegen eine Kultur der Möglichkeiten, entdecken dabei neue Perspektiven für die Pastoral und erleben staunend, wie ungeahnt Neues wächst.

Für den weiteren Weg einer *Kirche der Beteiligung* in unserem Bistum bieten sechs „Leitplanken“ eine Orientierung. Sie sind herzlich eingeladen, diesen Weg mitzugehen!

Daniela Engelhard

Dr. Daniela Engelhard
Leiterin Seelsorgeamt
Bistum Osnabrück



**KIRCHE DER
BETEILIGUNG**
Gemeinsam
gestalten



Von der Taufe ausgehend – Viele beteiligen

Gott berührt und beschenkt uns in der Taufe. Alle Getauften sind berufen, Kirche zu gestalten. So sind auch alle eingeladen, das (Zukunfts-) Bild einer Kirche vor Ort mit zu entwickeln – je mehr daran beteiligt sind, desto besser!

Eine Kirche der Beteiligung stärkt das Miteinander: Wir laden andere ein, sich bei uns zu beteiligen. Und wir beteiligen uns an den Anliegen anderer.



Von Gott beschenkt – Charismen wirken lassen

Jedem Menschen sind von Gott Fähigkeiten und Talente geschenkt. Diese Gaben entfalten sich erst, wenn sie weitergegeben werden. Gaben, die der Gemeinschaft dienen, nennt die Bibel „Charismen“.

Eine Kirche der Beteiligung richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Charismen der Menschen und eröffnet Räume, in denen sie sich zeigen und entfalten können.

Konkret bemühen wir uns:

- die Gaben der Menschen zu entdecken und sie darauf anzusprechen;
- das kirchliche Handeln mehr nach den Charismen der Menschen auszurichten;
- Aufgaben so zu beschreiben, dass Interessierte entscheiden können, wo sie sich mit ihren Gaben einbringen wollen;
- mutig Aufgaben zu beenden, für die sich nur mit Mühe Mitwirkende finden lassen.



Von Vielfalt bereichert – Gemeinschaft ermöglichen, Netzwerke knüpfen

Christlicher Glaube und kirchliches Leben verwirklichen sich auf vielfältigen Wegen und an unterschiedlichsten Orten. Innerhalb einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft leben mehrere Gemeinden, in denen wiederum verschiedene Gemeinschaften, Gruppen und Initiativen Glauben und Leben gestalten. Um Glauben konkret zu erleben, braucht es Erfahrungsräume, die Beheimatung, Beziehung und Beteiligung ermöglichen.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass sich diese Gruppen nicht selbst genügen, sondern sich gegenseitig im Blick behalten, die gemeinsame Sendung vor Ort verfolgen und jeweils von den Gaben und Stärken der Anderen profitieren.

Eine Kirche der Beteiligung fördert die Balance zwischen Eigenständigkeit und Vernetzung.



KIRCHE DER BETEILIGUNG Gemeinsam gestalten



Von Gottes Geist geleitet – Verantwortung teilen

In unserem Bistum gibt es bewährte Formen gemeinsamer Verantwortung, wie etwa die Gremien, Räte und Pastoralteams. Daran anknüpfend sind neue Leitungsmodelle entwickelt worden. Im Modell der „Pastoralen Koordination“ übernehmen hauptamtliche pastorale Mitarbeiter/innen zusammen mit dem Pfarrer Leitungsverantwortung. Im Modell „Ehrenamtliche Gemeindeteams“ erhalten Getaufte und Gefirmte eine bischöfliche Beauftragung, um vor Ort für ihre Gemeinde eine besondere Verantwortung wahrzunehmen.

Kirche der Beteiligung fördert Leitungsverantwortung im Team und zielt darauf, Formen gemeinsamer Leitungsverantwortung zu entwickeln, die vor Ort passend sind. Das schließt auch die Entwicklung weiterer Modelle ein.

Entscheidend ist, dass Leitung die Gaben der Getauften zur Geltung bringt, Menschen inspiriert, Eigeninitiative weckt und Raum für eine größtmögliche Beteiligung gibt.



Von Jesus gesandt – unseren Auftrag vor Ort leben

Dort, wo sich das Leben abspielt, z. B. in Stadtteilen und Dörfern, fragen und hören wir, was die Menschen bewegt. Damit versuchen wir wahrzunehmen, was unser Auftrag als Christen vor Ort ist. Welche Hoffnungen und Ängste bewegen die Menschen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Wie können wir auch mit gesellschaftlichen Initiativen und Institutionen zusammenarbeiten, z. B. in der Unterstützung von Familien und Menschen in sozialen Notlagen, in der Begleitung von Trauernden und im Einsatz für Flüchtlinge?

Eine Kirche der Beteiligung nimmt die Bedürfnisse der Menschen vor Ort wahr und handelt danach.



Vom Wort Gottes inspiriert – Glauben und Leben zusammenbringen

Das Wort Gottes leitet und begleitet uns, wenn wir die heutige Situation zu deuten versuchen. Im regelmäßigen Umgang mit der Bibel, z. B. bei den verschiedenen Formen des Bibelteilens, werden wir vertrauter mit Gott und untereinander.

In einer Kirche der Beteiligung wächst eine neue Freude am Evangelium, die ermutigt, Glauben und Leben immer enger zusammenzubringen. Wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist in uns „viel mehr wirkt, als wir erbitten oder uns ausdenken können“ (Epheserbrief 3,20).